



Schützenjahr 2018

Bürgerschützenverein Gemen 1470 e. V.
aufgeschrieben von unserem Chronisten Franz-Josef Böing

Grundlegendes 2018

Präsident : Günter Schröder

Vizepräsident : Jürgen Grunden

Oberst : Volker Dahlhaus

Major : Christian Friß

Königspaar : Markus Rudde
Sandra Hülskamp

Ärpelkönigspaar : Markus Rudde
Sandra
Hülskamp

Die Generalversammlung 2018.

Die diesjährige Generalversammlung fand am 10. März 2018 im Saal des Restaurants Alduk an der Neumühlenalle 27 statt. Hierzu hatte der Vorstand fristgerecht durch Aushang in den Gemener Gaststätten, Geschäften sowie durch Veröffentlichung der Tagesordnung im Veranstaltungskalender der Borkener Zeitung eingeladen. Außerdem erhielt jedes Mitglied mit der Einladung die Mitgliedskarte, die Tagesordnung zur heutigen Versammlung sowie die aktuelle Schützenpost. Präsident Günter Schröder eröffnete die Generalversammlung um 20.07 Uhr und begrüßte die 184 gekommenen Mitglieder auch im Namen von Vizepräsident Christoph Weddeling.

Zunächst beschreibt der Präsident die Notwendigkeit der Versammlung, wo aufgrund der Satzung, vom Vorstand ein Geschäfts-, Rechenschafts- und Kassenbericht durchzuführen ist. Diese Generalversammlung ist als Nachweis für geleistete Arbeit, die Vorstand und Offiziere im vergangenen Jahr für unseren Schützenverein getan haben, zu sehen. Er machte darauf aufmerksam, dass die acht Getränkemarken, die jeder erhalten hat, nur am heutigen Abend Gültigkeit besitzen. Vor dem Einstieg in die Tagesordnung erfüllte der Präsident die traurige Pflicht, an die Verstorbenen des letzten Jahres zu erinnern und bittet die Schützen, sich von Ihren Plätzen zu erheben. Die Verstorbenen, die wir zu beklagen haben sind: Bernhard Hoffjann, Martin Harbeck, Hubert Große-Vehne, Alfons Könnig, Ernst Schlagheck, Paul Schlattmann und Hubert Jendritza. Er verspricht den Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren. Auf Nachfrage des Präsidenten erhebt keiner der Anwesenden Widerspruch gegen die Einladung. Somit ist die in der Vorstandssitzung vom 26. Januar 2018 beschlossene und veröffentlichte Tagesordnung angenommen.

1. Begrüßung

2. Geschäftsbericht
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
5. Vorstandswahlen und Wahl der Kassenprüfer
6. Verschiedenes

Ergänzungen zu der oben genannten Tagesordnung werden nicht gewünscht. Der Präsident stellte fest, dass die Versammlung somit beschlussfähig ist. Als erstes wurden die zwei Stimmzähler Klaus Spieker und Manfred Beckmann einstimmig gewählt. Dann steigt der Präsident in die festgelegte Tagesordnung ein. Präsident Schröder begrüßte unseren König Gerhard Limberg. Thronherr Frank Gießen fehlte entschuldigt. Nach ein paar Worten zum König bittet Präsident Schröder die Schützen mit ihm einzustimmen, und lässt König Gerhard hochleben. Danach begrüßt er die Ehrenmitglieder, Ehrenoberst Egon Stroick, Ehrenmajor Werner Elskamp sowie die Ehrenmitglieder Franz-Josef Böing und Werner Koop. Ebenfalls begrüßte er unseren ehemaligen Vizepräsidenten Bernhard Stewering und unseren amtierenden Ärpelkönning Michael Wedmann. Begrüßt werden konnte auch unser Festwirt Mike Puls, der Vorsitzende des Heimatvereins Gemen Günther Dirks, der Lokalreporter Hubert Gehling, den Tambourmajor des Spielmannszuges Werner Bockwinkel und die Mitglieder der Gemener Feuerwehr. Der Präsident bedankte sich noch einmal herzlich bei der Feuerwehr für die Unterstützung und vielseitigen Hilfen am Schützenfest, besonders für die Ehrenformation beim großen Zapfenstreich. Präsident Schröder erläutert den Mitgliedern, dass der ausführliche Rechenschaftsbericht der letzten Generalversammlung zur Einsichtnahme bereitliegt. Wer ihn einsehen möchte, solle sich melden. Danach ruft der Präsident den Punkt zwei Geschäftsbericht auf. Er bittet den

Geschäftsführer Hendrik Böing, diesen vorzutragen. Anhand einer vorbereiteten Power Point Präsentation (PPP) gibt Hendrik einen kurzweiligen, aber dennoch vollständigen und ernsten Überblick über die geleistete Arbeit von Vorstand und Offizieren und einen Rückblick auf die Zeit seit der letzten Generalversammlung. Bei einigen gezeigten Bildern vom Schützenfest kam richtig Stimmung auf und sie mussten wiederholt gezeigt werden. Es folgte ein Bericht von der 1. und 2. Kompanie, vorgetragen von Mirko Tembrink. Auch er hatte Bilder von den Aktivitäten der Junggesellen mitgebracht. Diese konnte Mirko passend und humorvoll kommentieren. Über die 3./4. Kompanie berichtete Wolfgang Höing. Besonders berichtete er über das Biwag im Juni. Wolfgang stellte fest, dass das Biwag sich finanziell selbst trage und keinen finanziellen Zuschuss vom Verein benötige. Dafür bekam er einen großen Applaus. Über die Aktivitäten der fünften Kompanie berichtete der Sprecher der Senioren Günther Dirks. Er zeigte Bilder von der Jahresfahrt nach Wuppertal und die Radtour über Hoxfeld und Borkenwirthe, wieder zurück nach Gemen mit anschließendem Grillen auf dem Sportgelände und kommentierte die Bilder passend. Raimund Stroick erläuterte den Mitgliedern die Veranstaltung des Schützenzuges nach Bremen am 7. April 2018 und bittet alle, ob jung oder alt, um rege Beteiligung. Präsident Schröder bedankt sich bei allen Vortragenden und fragt nach, ob es noch Fragen zu den einzelnen Vorträgen gebe. Dieses war nicht der Fall. Er unterbricht die Versammlung mit einer Pause von rund 20 Minuten und machte auf das Angebot des Wirtes Ivan Alduk aufmerksam, ein Schnitzel für 2 €. Nach der Pause rief der Präsident den Punkt drei der Tagesordnung, Kassenbericht, auf und übergab das Wort an den ersten

Kassierer Martin Buß. Auch er hatte eine Power Point Präsentation (PPP) vorbereitet. Martin stellte die finanzielle Situation unseres Schützenvereins dar und erläuterte verschiedene Eckpunkte dazu. Insbesondere auf die Unterschiede und Besonderheiten zum Vorjahr geht er ein. Als Einnahme konnte der Kassierer 19.215,00 € an Mitgliedsbeiträgen von 1.281 Mitgliedern buchen. Der Festwirt musste 29.000,00 € Konzessionsgebühr bezahlen. Von der Kirmes flossen 9.739,61 € Standgelder in die Kasse. Unter Sonstige Einnahmen konnte Martin 7.514,04 € buchen. Die Gesamteinnahmen 2017 betrugen 72.172,88 €.

Auf der Ausgabenseite musste der Kassierer an den Festwirt 20.444,70 € unter anderem für 11.926 Getränkemarken bezahlen. Die Reitpferde der Offiziere kosteten 2.800,00 €. Für die Marschmusik musste der Kassierer 4.855,00 € ausgeben. Der Zuschuss für die Könige betrug 3.100,00 €. Das Feuerwerk am Montagabend kostete 1.863,87 €. Der Sicherheitsdienst kostete 2.486,14 €.

Für das Schützenfest gab der Kassierer insgesamt 39.908,14 € aus. Die Gesamtausgaben 2017 betrugen 74.702,52 €. Somit endete das Geschäftsjahr 2017 mit einem Minus von 2.529,64 € in der Kasse. Das Barvermögen des Bürgerschützenvereins betrug am 31. Dezember 2017: 45.742,15 €.

Den Prüfbericht trägt Kassenprüfer Hans-Jürgen Heuking vor. Der 2. Kassenprüfer Harald Emmerich und er hätten die Kasse am 13. Februar 2018 geprüft. Hans-Jürgen berichtete, dass sie die Fortschreibung und den Nachweis des gesamten Vereinsvermögens anhand der vorgelegten Auszüge, Sparbücher und des Sparbriefes sowie die Barkasse überprüft hätten. Sämtliche Positionen der Kassenabrechnung wurden von uns einer eingehenden Prüfung unterzogen.

Weiterhin haben wir die Kirmeskasse geprüft. Sie ist von Christoph Garthaus korrekt und übersichtlich geführt worden. Die Kassenprüfer Heuking und Emmerich stellten fest, dass die Prüfung der Kassenführung des Bürgerschützenvereins Gemen keine Beanstandungen ergeben haben und schlagen daher die vorbehaltlose Entlastung des Vorstandes vor. Dieser Antrag wurde von der Versammlung mit einer Stimmenthaltung angenommen. Somit ist der Vorstand entlastet. Der Präsident bedankte sich bei den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen. Unter Punkt fünf stand auf der Tagesordnung Vorstandswahlen und Wahl der Kassenprüfer. Vizepräsident Christoph Weddeling stellte sich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Wahl. Für ihn wurde der zweite Kassierer Jürgen Grunden einstimmig zum neuen Vizepräsidenten gewählt. Als neuer zweiter Kassierer wurde der sechste Beisitzer Wolfgang Höing einstimmig gewählt. Erster Schriftführer Hendrik Böing wurde einstimmig wiedergewählt. Der zweite Beisitzer Dieter Pöpping stellte sich nicht mehr zur Wahl, für ihn wurde Christian Salz einstimmig neu in den Vorstand gewählt. Der fünfte Beisitzer Thorsten Kramer wurde mit einer Gegenstimme und fünf Enthaltungen wiedergewählt. Als sechster Beisitzer wurde Jan-Philipp Demming mit einer Stimmenthaltung neu in den Vorstand gewählt. Der achte Beisitzer Heiner Stroick wurde einstimmig wiedergewählt. Der elfte Beisitzer Christoph Garthaus wurde mit einer Stimmenthaltung wiedergewählt. Oberst Volker Dahlhaus wurde mit einer Stimmenthaltung im Amt bestätigt. Die Kassenprüfer Hans-Jürgen Heuking und Harald Emmerich wurden mit einer Stimmenthaltung wiedergewählt. Alle Gewählten nehmen die Wahl an. Präsident Schröder gratuliert allen zur Wahl und wünscht den neuen Vorstandsmitgliedern einen guten

Einstieg. Unter Punkt Verschiedenes erläutert der Präsident der Versammlung im Hinblick auf das Vereinsjubiläum im Jahr 2020, dass der Verein dort als guter Gastgeber auftreten sollte. Damit die Schützen hier ein einheitliches Bild abgeben, ist geplant, dass nur am Sonntagnachmittag alle Schützen in einem weißen Hemd antreten. Der Präsident gab noch bekannt, dass es in diesem Jahr wieder ein König-/Königinnentisch beim Frühschoppen am Sonntagmorgen im Zelt geben wird. Alle ehemaligen Königspaare werden hierzu gesondert angeschrieben und informiert. In diesem Jahr wird letztmalig eine gesonderte Einladung erfolgen. Weiter gibt er bekannt, dass es ab dem heutigen Abend die Anmeldungen für den Biergarten am Samstagabend abgegeben werden können. Zuständig ist Oberst Volker Dahlhaus. Präsident Schröder fragt die Versammlung, ob es noch weitere Wortmeldungen gibt. Ulrich Schwoy machte Nachwuchswerbung für den Männergesangsverein Gemen. Andreas Hülskamp bedankt sich bei Offizieren und Vorstand für die Unterstützung beim BIWAG und bittet um freiwillige Helfer, die im Biwak-Team mitarbeiten wollen. Fahnenoffizier Lars Mengerig bedankte sich bei allen für die Unterstützung bei der Versteigerung am Dienstagnachmittag. Werner Koop macht Werbung für die Deutsche Glasfaser und bittet alle, sich an das Glasfasernetz anschließen zu lassen, damit Gemen auch das schnelle Glasfasernetz bekommt. Da keine weiteren Wortmeldungen mehr waren, stellte der Präsident die Frage an die Mitglieder, ob sie überhaupt 2018 ein Schützenfest feiern wollten. Die Frage wurde von den Mitgliedern mit 181 Ja Stimmen und 2 Enthaltungen beantwortet. Bevor Präsident Günter Schröder die Versammlung schließt, lässt er König Gerhard noch einmal

hochleben. Er wünschte allen Anwesenden, im Namen von Vorstand und Offizieren, noch einen schönen Abend in fröhlicher Runde und gab Hauptmann a.D. Paul Rottstegge den Auftrag das Lied „Hohe Tannen“ anzustimmen. Nachdem das Lied gesungen war, stimmte Paul noch das Lied „In Junkers Kneipe“ an, dass wie er glaubhaft versicherte, jede Generalversammlung beendet. Alle Schützen sangen voller Insbrunst mit. Die Sitzung wurde um 22.07 Uhr geschlossen.

Der Schützenzug.

Als im Herbst 2016 die erste Idee aufkam, dass der Schützenverein zusammen mit dem Festwirt außerhalb des Schützenfestes auch eine andere Veranstaltung organisieren könnte, entwickelten der Festwirt Mike Puls und die Vorstandsmitglieder Jürgen Grunden, Hendrik Böing und Sven Wahlers verschiedene Ideen: Oktoberfest? Frühlingsfest? Oder Mottoparty? Mike Puls schlug vor, etwas ganz anderes zu machen. Die Idee: „Ein Partyzug“, das war etwas ganz anderes. Zur weiteren Unterstützung stießen noch Raimund Stroick und Heiner Stroick zum Planungsteam. 300 Tickets waren eingeplant und 300 Tickets waren Anfang 2018 verkauft. Somit hatte zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte des Gemener Bürgerschützenvereins einen Sonderzug nach Bremen gebucht. Der Preis für diese Ausflugsfahrt war 74,70 €. Im Preis war die Fahrt mit einem Samba-Triebwagen nach Bremen und zurück nach Borken enthalten. Weiterhin waren alle Getränke, außer Spirituosen und Cocktails, während der Hin- und Rückfahrt frei. Am Samstag, den 7. April 2018 sollte es um 9.00 Uhr mit einem zum Partyzug umgebauten Triebwagen nach Bremen gehen. Aufgrund der Bauarbeiten auf der Gleisstrecke zwischen Borken und

Essen mussten wir leider mit dem Bus zum Bahnhof nach Dülmen fahren. Während der Busfahrt brauchte keiner verdursten, denn für Getränke an Bord war gesorgt. In Dülmen wartete der Partyzug bereits auf uns, denn um 10.00 Uhr war Abfahrt mit dem Nostalgiezug Richtung Bremen. Bei der dreistündigen Fahrt war Party angesagt. Um 13.00 Uhr kamen wir gut gelaunt in Bremen an. Vom Bahnhof aus ging es auf die Osterwiese (eine sehr große Kirmes), um diese zu erkunden. Hier hatten wir bis um 17.00 Uhr Zeit, uns zu amüsieren. Pünktlich um 17.00 Uhr waren alle Mann wieder an Bord und wir fuhren zurück ins Münsterland. Jetzt war wieder für drei Stunden Party im Zug angesagt. Um 20.00 Uhr kamen wir wieder in Dülmen an, aber wir mussten leider das letzte Stück mit dem Bus wieder nach Borken fahren. Die Busse standen am Bahnhof, bereit uns die letzten Kilometer nach Borken zu bringen. Alle haben die außergewöhnliche Atmosphäre im Zug genossen und waren mit den Organisatoren zufrieden. Wer wollte, ließ den Tag in einer hiesigen Gaststätte ausklingen. Der Bürgerschützenverein Gemen konnte sich noch über knapp 700 € für die Vereinskasse freuen. Der Präsident kommentierte den Tag so: „Wir arbeiten nicht nur an den drei schönsten Tagen (Schützenfesttagen) im Jahr mit dem Festwirt zusammen, sondern sind auch sonst gute Verbündete gegen die Trostlosigkeit des Alltags“.

400-jähriges Jubiläum des St. Walburgis Schützenvereins e.V. 1618 Ramsdorf Stadt.

Der St. Walburgis Schützenverein Ramsdorf hatte uns zu ihrem 400-jährigen Jubiläum eingeladen. Sie feierten dieses Jubiläum am Sonntag, den 8. Juli 2018. Wir nahmen mit dem Königspaar, den Ehrenpaaren, dem Vorstand und den Offizieren mit dem

Fahnenzug an der Festveranstaltung und dem Festumzug teil.

Mit dem Bus fuhren wir zu dem vorgegebenen Treffpunkt. Von hier aus zogen wir noch mit anderen geladenen Schützenvereinen zum Festplatz (Sportplatz), wo wir beim Einmarsch besonders begrüßt wurden. Hier fand dann ein ganz beeindruckender Festakt statt. Danach fand der Festumzug durch Ramsdorf statt, wo auch viele Gemener Zuschauer an den Straßen standen. Im Festzelt hatte dann unser Präsident Gelegenheit, ein paar Grußworte zu sprechen und dem Jubelverein zu gratulieren und dazu ein Geschenk abzugeben. Wir wurden von den Ramsdorfer Schützenbrüdern gut bewirtet. Am späten Abend brachte uns der Bus wieder nach Hause und alle waren der Meinung, dass es ein schönes Jubelfest gewesen ist. Die Ramsdorfer hatten ein super Wetter „trocken, warm und sonnig“.

Das Üben 2018.

Major Friß hat im Veranstaltungskalender der Borkener Zeitung mit dem Bataillonsbefehl bekannt gegeben, dass am Samstag, den 28. Juli 2018 das Üben für das Schützenfest stattfindet. Angetreten wird um 16.00 Uhr auf dem Reiterplatz der Jugendburg. Da zurzeit eine große Hitzewelle herrscht und Waldbrandgefahr besteht, hat der Krisenstab mit der Feuerwehr und Förster Andreas Janson die Lage im Sternbusch erörtert und sie sind zu dem Schluss gekommen, dass der Veranstaltung nichts im Wege steht. Da auch das Ordnungsamt der Stadt Borken keine Bedenken hat, kann das Üben im Sternbusch stattfinden. Allerdings müssen gewisse Brandschutzmaßnahmen eingehalten werden. Es wurde mit Flatterband die Waldseite abgesperrt und für die Kippen der Raucher wurden besondere Behälter auf den Tischen und der

Schützenwiese in großer Anzahl gestellt. Außerdem ist die Feuerwehr für alle Fälle gerüstet. Die Hauptmänner der einzelnen Kompanien ließen die Schützen pünktlich um 16.00 Uhr antreten. Im Anschluss ritt der Major zu den einzelnen Kompanien und die Kompanieführer meldeten dem Major die Mannstärke ihrer Kompanie. Nach der Meldung begrüßte er die Schützen der einzelnen Kompanien. Major Friß konnte dann dem Oberst Dahlhaus melden, dass 263 Schützen zum Üben angetreten sind. Nach dem Kommando „im Gleichschritt Marsch“ zog dann das Bataillon mit dem Schützenkönig Gerhard Limberg und dem Ärpelkönningsspaar Michael Wedmann und Sabrina Nelke zum Sternbusch. Es war ein fulminanter Einstieg in die Festwoche. Das Bataillon wurde beim Eintreffen im Sternbusch mit Donner und Starkregen empfangen. Gleich nach dem Guss war das Bataillon schon wieder wie eine Eins angetreten. In einer kurzen Ansprache hieß Präsident Schröder unsere Majestät herzlich willkommen und merkte an, dass König Gerhard die letzten neun Tage seiner Regentschaft genießen solle. Dann verabschiedete er das Ärpelkönningsspaar Michael Wedmann und Sabrina Nelke und ließ sie zum letzten Mal hochleben. Dann übernahm der Major wieder das Kommando und ordnete die Kompanieführer an, die Schützen zur Gewehrabgabe wegtreten zu lassen. Die Schützen erhielten bei der Gewehrabgabe acht Getränkemarken als Belohnung für ihr Erscheinen. Die Schützen zog es jetzt zur Theke, wo die Bedienung Hochkonjunktur hatte. Unter den Linden hatte der Festwirt Mike Puls viele Tische und Bänke aufgestellt, um allen einen angenehmen Aufenthalt anzubieten. Die älteren Schützen und viele Besucher, besonders Frauen mit ihren Kindern, waren für dieses Angebot sehr dankbar. Der Musikverein Velen sorgte mit seinen gespielten

Musikstücken für eine angenehme Biergartenatmosphäre. Das Orga-Team der Jungschützen hatte alles Notwendige zum Auswerfen des 20. Ärpelkönningss aufgebaut. Die Moderation an diesem Nachmittag hatte Mirko Tembrink übernommen. Mit dem ersten Kartoffelwurf auf die Wurfwand eröffnete Ärpelkönning Michael Wedmann den Wettkampf um die Königswürde. Als einzige Frau durfte Ärpelkönnigin Sabrina Nelke einen Ehrenwurf auf die Wurfwand vollziehen. Präsident Günter Schröder animierte die Jungschützen, ihr Glück zu versuchen und verteilte geistliche „Patrönchen“ als Zielwasser. Die meisten geworfenen Kartoffeln landeten dabei vor der Wand aber selten im Ziel. Moderator Mirko musste zwangsweise mehrmals eine Zwangspause einlegen, denn der Vorrat an Kartoffeln lag vor der Wurfwand. Nach dem Einsammeln stand wieder genügend Munition zur Verfügung. Die Jungschützen hatten untereinander Wetten abgeschlossen, ob der Wurf sein Ziel erreicht. Sofort warfen sie konzentrierter und der Eimer hinter der Zieleinrichtung füllte sich. Mit einem präzisen Wurf sorgte Markus Rudde dafür, dass der Mechanismus auslöste und die Klingel einen neuen Ärpelkönning verkündete. An seiner Seite regiert Sandra Hülskamp als Ärpelkönnigin. Beide wurden sofort von Freunden auf die Schultern gehoben und zur Proklamation auf die Theke getragen. Hier wurden sie von den bisherigen Ärpelmajestäten Michael Wedmann und Sabrina Nelke mit den Insignien ausgezeichnet. Im Anschluss proklamierte der Präsident das neue Ärpelkönningsspaar Markus Rudde und Sandra Hülskamp und ließ sie mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben. Gegen 20.00 Uhr ließ Major Friß durch seinen Adjutanten Lukas Rottstegge verkünden, dass das Bataillon zum Rückmarsch anzutreten hatte. Das Bataillon hatte heute Nachmittag einen

starken Ausfall zu verzeichnen. König Gerhard Limberg mit Präsident Schröder und das Ärpelkönningspaar schritten die Front der Schützen ab. Mit Gesang zog dann ein froh gestimmtes Bataillon zur Parade auf den Reiterplatz. Hier bemühten sich die Schützen eine einigermaßen gute Parade zu zeigen. Nach dieser Vorführung entließen die Stabsoffiziere die Schützen in ihre Quartiere (Gaststätten). Mancher Schütze hat heute den Zapfenstreich nicht gehört und am anderen Morgen das Frühstück verschlafen.

Der Samstag 2018.

„Alles befindet sich im grünen Bereich“, meinte der Präsident Günter Schröder und bezieht sich dabei auf die Vorbereitungen für das Schützenfest und der Kirmes. Er hofft, dass die Kirmes wieder Massen an Besucher aus nah und fern nach Gemen kommen. Das Schützenfest würde ja davon profitieren. Auch in diesem Jahr haben die Organisatoren des Bürgerschützenvereins Gemen, Robert Bollrath, Christoph Garthaus, Christian Salz und Lukas Rottstegge, wieder eine Menge Vorarbeit geleistet. Es stehen auf dem Kirmesplatz am Kalverkamp sechs Großgeschäfte und etwa 60 Stände, vom Imbiss über Fahrgeschäfte, Los-, Spielzeug- und Schießbuden bis zum Grillschinken, ist alles vertreten. Die Kirmes wird am heutigen Samstag mit einer Happy Hour von 14.00 bis 15.00 Uhr eröffnet. Für die Arbeitsgruppen von Vorstand und Offizieren waren am Samstagmorgen noch allerlei Arbeiten zu erledigen. Der Gemener Biergarten im Zelt musste aufgebaut werden. Die Blumenkörbe, welche die Vorstandsmitglieder selbst bepflanzt und gepflegt hatten, mussten abgeholt und im Zelt aufgehangen werden. Das Podium auf dem Reiterplatz baute eine Gruppe von Offizieren auf. Eine andere

Gruppe war für das Aufstellen von Fahnenstangen mit Aufhängen der Fahnen an verschiedenen Stellen verantwortlich. Kassierer Martin Buß hatte Dienst im Festzelt, um noch Männer, die gerne Mitglied im Bürgerschützenverein werden wollten, aufzunehmen. Einige Frauen von Vorstandsmitgliedern dekorierten mit Jute die Töpfe der Bambuspflanzen. Da alle Hand in Hand mitarbeiteten, blieb der Erfolg auch nicht aus. Pünktlich waren sämtliche Arbeiten erledigt, so dass Väter, Mütter, Omas und Opas mit ihren Kindern oder Enkelkindern zur Happy Hour auf die Kirmes gehen konnten. Zum großen Zapfenstreich am Abend ließen die Hauptmänner der einzelnen Kompanien die Schützen pünktlich antreten, um dem Major die genaue Anzahl der Schützen zu melden. Nachdem der Major die Schützen begrüßt hatte, ließ er den Fahnenzug mit den Tragefahnen einmarschieren. **In diesem Jahr wurden zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte die Tragefahnen aus den Jahren 1934, 1953, 1970 und 1995 bei einem Schützenfest zusammengetragen.** Der Major konnte dann dem Oberst melden, dass 346 Schützen zum Zapfenstreich angetreten seien. Der Oberst ritt mit dem Major und den Adjutanten die Front der Kompanien ab. Oberst Volker Dahlhaus begrüßte die Schützen und übergab das Kommando wieder an den Major. Mit der Festfanfare von 1995, gespielt von den Trompetern des Velener Musikvereins, wurde dann das Schützenfest 2018 eröffnet. Im Anschluss zog der Gemener Spielmannszug mit ihrem Schellenbaum und der Musikverein Velen in Begleitung von den Fackelträgern der Gemener Feuerwehr von der Vorburg auskommend auf den Reiterplatz ein. Nachdem sie Aufstellung genommen hatten, konnte Major Friß dem König melden, dass das Bataillon ihm zur Ehre zum großen

Zapfenstreich angetreten sei. Es hatten sich sicherlich mehr als tausend Zuschauer eingefunden, um die Zeremonie des Zapfenstreichs zu sehen und zu hören. Unter der Leitung von Tambourmajor Werner Bockwinkel und Dirigent Markus Wellermann wurde ein erstklassiger Zapfenstreich gespielt. Die Zuhörer dankten den Musikern mit großem Applaus. Das Bataillon zog anschließend zum Ehrenmal, um der Toten zu gedenken. Den Kranz trugen die Schützen Stephan Bartusch, Michael Wedmann, Daniel Berek und Tim Kamperschröer von der Junggesellenkompanie. Bei der Feierstunde am Ehrenmal hielten Hauptmann a.D. Paul Rottstegge und Ehrenmitglied Franz-Josef Böing die Ehrenwache. Die Gedenkstunde wurde vom Gemener Männergesangsverein unter Leitung von Gerhard Queens mit einem Liedbeitrag eröffnet. Im Anschluss hielt der Schütze Robert Kemper die Ansprache an die Bevölkerung. Mit den Klängen des Liedes vom guten Kameraden legte dann Präsident Günter Schröder einen Kranz zu Ehren der gefallenen Soldaten und der verstorbenen Mitglieder nieder. Ein weiterer Liedbeitrag des Männergesangsvereines beendete die Gedenkstunde. Der anschließende Umzug durch Gemen zum Festzelt wurde von zahlreichen Zuschauern, die an den Straßen standen, bewundert. Im Festzelt bedankte sich der Major auch im Namen von Oberst Dahlhaus für die Disziplin beim großen Zapfenstreich und am Ehrenmal. Er wünschte allen Schützen noch einen unterhaltsamen Abend und er hoffe, alle am Sonntagnachmittag bei der Parade und dem Umzug wieder begrüßen zu können. Dann ließ er die Schützen zur Gewehrabgabe wegtreten. Als Lohn erhielt jeder Schütze vier Getränkemarken. Alle, die sich Plätze im Biergarten reserviert hatten, konnten ihre Plätze einnehmen. An der Theke stand man dichtgedrängt und war froh,

wenn man eine Bestellung abgeben konnte und diese auch erhielt. Das Personal war auf einen solchen Andrang nicht eingestellt. Je später es wurde, umso voller wurde es im Zelt. Die Tanzband „6th Avenue“ sorgte für die passende Unterhaltung, aber Tanzen war wegen der Zeltfülle nicht möglich. Es herrschte aber eine tolle Partystimmung, so wie es sich die jüngere Generation wünschte.

Auf dem Kirmesplatz waren tausende Besucher. Vor dem Zelt und im Umfeld des Getränkepavillons gab es kein Durchkommen. Viele warteten darauf, dass sie kein Eintrittsgeld mehr im Zelt zu bezahlen hatten. Die Schausteller waren von dem Ansturm der Leute begeistert. Mehrere Großgeschäfte hatten noch um 2.00 Uhr mit leiser Musik geöffnet. Die Imbissbetriebe hatten noch geöffnet. Hungern brauchte keiner.

Die Ansprache zur Totenehrung 2018 von Schütze Robert Kemper.

Gedanken zum Gemener Schützenfest 2018.

Am 1. Abend des diesjährigen Gemener Schützenfestes haben sich versammelt: Der Bürgerschützenverein Gemen von 1470 e.V. mit den königlichen Majestäten und ihrem Hofstaat, mit dem Herrn Präsidenten Günter Schröder, dem Offizierskorps unter Führung des Herrn Oberst und des Herrn Major, dem Vorstand und den angetretenen Schützenkompanien, sowie die Gemener Bevölkerung und Gäste befreundeter Schützenvereine und interessierte Bürgerinnen und Bürger aus den Nachbarorten. Wir alle haben uns hier vor dem alt-ehrwürdigen Ehrenmal eingefunden. Wir gedenken der gefallenen Soldaten beider Weltkriege, auch der Soldaten, deren zusammengelegte Gruften auf diesem Friedhof zu finden sind und auch der Gefallenen bei späteren regionalen kriegerischen Auseinandersetzungen,

wir gedenken der Kriegstoten an der Front und in der Heimat. Wir gedenken der bei Friedenseinsätzen der Bundeswehr getöteten Soldaten und Zivilisten. Wir gedenken aller Menschen, die ihr Leben lassen mussten – auch auf Feindes Seite, damit andere leben können, damit wir leben können. Während eines Augenblicks der Stille verneigen wir uns in Ehrfurcht und Dankbarkeit vor den Toten.

..... Danke

Verehrte Anwesende, das Gedenken an unsere Toten, das sich Erinnern an das schwere, millionenfache Leid von Kriegshinterbliebenen, von weinenden Müttern, von trauernden Vätern und Geschwistern, kennzeichnet unsere mittrauernde Ehrerbietung – auch noch in den vielen Jahren danach. Und das ist gut so.

Was wir andererseits aber auch feststellen, ist die Tatsache: Nach den schrecklichen Weltkriegen haben von 1945 an bis heute im westlichen Teil Europas die Waffen geschwiegen. 73 Jahre lang herrscht in unserer Region die beglückende Zeit des Friedens. Dafür sind wir sehr dankbar. Von der Öffentlichkeit werden Schützenvereine – auch der Bürgerschützenverein – häufig als reine Fei ergemeinschaft wahrgenommen. Auch hier in Gemen ist das Schützenfest zwar ein zentraler Bestandteil des Vereinslebens und der feierliche Höhepunkt des Jahres. Aber das Leben im Verein ist weitaus vielfältiger. Die Schützengemeinschaft ist eine soziale Solidargemeinschaft, die das Jahr über füreinander und für andere da ist. Ein Wort zu den Namen Schützengilde und Schützenbruderschaft: Etwa im 18. Jahrhundert waren aus den teils schon im Mittelalter entstandenen militärischen Schützengilden nun rein bürgerliche Vereinigungen geworden. Was aus dieser Zeit blieb, war die starke und feste Bindung an die Kirche. So entstanden neben den

Schützengilden neue „Schützenbruderschaften“. Neben der Begleitung bei kirchlichen Feiern und Prozessionen kamen caritative Aufgaben hinzu. Aus diesem Geist heraus entstand die bis in die heutige Zeit bindende Parole: „Für Glaube, Sitte und Heimat“ oder „Für Glaube, Sitte und Vaterland“, oftmals auf Fahnen und Banner geschrieben. Wenn gleich auch fast alle Schützenvereine, Schützengilden und Schützenbruderschaften im Münsterland diese enge Bindung zur Kirche noch heute aufweisen, so trifft das auf den traditionsreichen Bürgerschützenverein Gemen von 1470 von Anfang an nicht zu. Er war und ist kirchlich und parteipolitisch ungebunden. Ein Wort zum Thema Europa und Asyl. Um das seinerzeit politische und staatliche Gebilde Europa, die EU, anzusprechen, lassen Sie mich zwei Zitate des Europäers Dr. Helmut Kohl anführen – wie er sich Europa nicht vorstellte: „Ein Europa a la carte, bei dem jeder der Partner nur das aussucht, was ihm an diesem Europa besonders zusagt, kann ebenso wenig unser Ziel sein wie ein Europa, das sich am langsamsten Schiff im Geleitzug ausrichten muss“. Zweites Zitat: „Die großen Herausforderungen, vor denen wir stehen, zwingen uns alle zur Zusammenarbeit. Sie können nicht im Sinne des alten national-staatlichen Denkens von den einzelnen Ländern allein bewältigt werden“. Ende der Zitate. Das in der Europäischen Union bislang Erreichte läuft Gefahr, zerstört zu werden, wenn die egomanischen Politikvorstellungen des Ungarn Viktor Orban und des österreichischen Bundeskanzlers Kurz und deren deutschen Freunde im Süden unserer Republik die Oberhand gewinnen. Mutet solch infantiles Geschwätz nicht peinlich an, wenn diese Politiker wochenlang mit abstoßender Wortakrobatik streitend das Ziel verfolgen, die bundesrepublikanische

Politik ins Wanken zu bringen - Störfaktor zu sein – nur um ihres eigenen Vorteils willen?! Endlich aber ist das absurde Sommertheater vorbei – so glauben wir – und erst nach der Landtagswahl in Bayern wird's an der Alpenfront wohl wieder ruhiger – oder eben auch nicht. Verehrte Anwesende, wie aber spüren wir denn heute Deutschland? Setzen wir es nicht gern in Kontext zum „christlich geprägten Abendland Europa? “Wie christlich ist das heutige Europa, wie das Deutschland heute? Was ist davon zu halten, dass sich nicht einmal fast die Hälfte der 82 Millionen Deutschen zu einer der beiden großen Konfessionen bekennt? Haben wir denn noch genügend Stallgeruch? - oder kennen auch wir die Kirchen nur noch von außen? Christ sein bedeutet mehr als nur ein guter Mensch zu sein! Das „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ erfordert aber auch, dass wir uns zunächst selbst lieben. Das heißt doch auch, dass wir keine negativen Gedanken in uns aufkommen lassen und bei unserem Gegenüber immer zuerst davon ausgehen, dass er ein guter Mensch ist. Gefragt ist deswegen: Unser positives Denken – über und bei uns selbst, unseren Angehörigen und Nachbarn, in der Kirche, im Beruf und in der Freizeit. Anstatt ein griesgrämiges Gesicht zu machen, drehen wir doch einfach mal den Schalter kräftig herum für ein freundliches Lächeln. Das ist doch etwas Wunderbares. Gewöhnen wir uns daran, jeden Morgen lächelnd in den neuen Tag zu starten. Und dieses Lächeln müssen wir verinnerlichen und dann weiter- tragen – zu unseren Nächsten! Und das Weitertragen beginnt doch dann mit dem sich – Begrüßen – an jedem Ort. Jammerschade, dass wir es in den vergangenen 50 Jahren schlichtweg verlernt haben, uns zu begrüßen, „die Tageszeit“ zu sagen. Warum immer nur das nichtssagende „Hallo“ - oder gar „Hi“? Das passt doch gar nicht zu uns

hierzulande. Und sind wir nicht alle auch der Meinung, dass es unpersönlicher als mit „Hallo“ nun wirklich nicht geht? Kann es sein, dass auch wir diese Floskel „Hallo“ ohne großes Überlegen und ohne uns zu wehren, von anderen übernommen haben, sicherlich und wahrscheinlich auch übers Fernsehen? Ist dieses nichtssagende „Hallo“ nicht irgendwie auch ein Zeichen, vielleicht sogar der Hilflosigkeit des Aussprechenden? Sehr verehrte Anwesende, ich komme zum Schluss. Mal ehrlich gefragt: Würden wir nicht auch viel lieber unsere Grüße anders aussprechen und auch von anderen anders hören wollen? Wäre es nicht schön, wenn wir in diesen Tagen und auch danach jedem, der uns begegnet, mit einem freundlichen Lächeln zurufen: „Guten Morgen!“ - „Guten Tag!“ - auf Hochdeutsch oder Plattdeutsch, das spielt keine Rolle – es muss von Herzen kommen! Doch, diese Grußformel darf keine Eintagsfliege sein, Nein: Tag für Tag, bei jeder Gelegenheit müssen wir da „am Ball bleiben!“ Seien wir kreativ; es gibt genügend andere, schönere Begrüßungsworte als „Hallo“ oder „Hi!“ Nun wünsche ich dem Bürgerschützenverein Gemen sowie allen Festteilnehmern und Besuchern der Burgstadt einen „guten Abend und schöne Feiertage in Eintracht und Frohsinn und Harmonie“ beim Marschieren und an der Vogelstange sowie im Festzelt, aber auch in den Gemener Gasthäusern und auf dem Kirmesplatz!“ Ich danke für Ihre und Eure Aufmerksamkeit. Gämen bliff Gämen!

Robert Kemper

Der Sonntag 2018.

Am Sonntag konnten die vielen Gemener nicht ausschlafen, weil sie zu verschiedenen Veranstaltungen des

Schützenvereins mussten. Die Offiziere und der Gemener Spielmannszug hatten bereits um 9.15 Uhr auf dem Holzplatz zur Offiziersparole anzutreten. Der Vorstand traf sich auch schon um 9.15 Uhr im Innenhof der Burg. Viele Mütter, Väter, Omas oder Opas wollten mit ihren Kindern oder Enkeln auch schon vor 10.00 Uhr im Festzelt zu der Kindershow sein. Der Musikverein Velen hatte Termin um 9.15 Uhr auf dem Holzplatz. Mehrere Offiziere und Vorstandsmitglieder hatten solch großen Durstbrand, dass sie schon vor Dienstbeginn den Nachdurst in der Gaststätte „Zur Wasserburg“ löschten. Der kommandierende Hauptmann Heiner Stevens ließ die Musiker und das Offizierskorps rechtzeitig antreten, um auch pünktlich auf der Burg zu sein. In der Zwischenzeit waren auch schon die Ehrenmitglieder, das Gold- und Silberkönigspaar auf der Burg eingetroffen. Der Vorstand, die Jubelkönigspaare und die Stabsoffiziere mit ihren Adjutanten hatten bereits auf der Freitreppe vor dem Haupteingang Aufstellung genommen, als der Offizierszug im Innenhof einmarschierte. Hauptmann Stevens konnte dann dem Major melden, dass er laut Dienstplan überpünktlich zum Empfang des Königspaares eingetroffen sei. Der Major wünschte den Musikern und Offizieren einen guten Morgen. Er ließ es sich nicht nehmen, eine Kontrolle der Kleidung und Schuhe zu vorzunehmen. Nach der Inspizierung seiner Offiziere konnte Major Friß dem Oberst Dahlhaus ein vollständiges Offizierskorps melden. Auch der Oberst wünschte den Offizieren und Musikern einen guten Morgen. Beide vergaßen, auch den anderen Anwesenden einen „guten Morgen“ zu wünschen. Jetzt wurde das Königspaar mit dem Präsidenten in einem Cabriolet vorgefahren. Nachdem auch sie auf der Freitreppe Aufstellung genommen

hatten, meldete Oberst Dahlhaus dem König den Vollzug. Mit den Klängen des Präsentiermarsches schritten die Majestäten mit dem Präsidenten und dem Oberst die Front der Offiziere ab. Der Präsident bat dann zum Empfang im Rittersaal. Mit einer kurzen Ansprache begrüßte er dann das Königspaar Gerhard Limberg und Petra Blömen. Auch das Goldkönigspaar Hans-Jürgen und Mechtild Heuking geb. Stenpaß sowie Silberkönig Franz-Josef Berthe mit Ehefrau Gerda Berthe hieß der Präsident herzlich willkommen. Danach richtete er Dankesworte an den Hausherrn Burgkaplan Hanno Rother und den Verwaltungsleiter Bernd Scho. Burgkaplan Hanno Rother antwortete mit ein paar aufschlussreichen Worten, wie wichtig es für ihn sei, ein so gutes Verhältnis zum Schützenverein und der Gemener Bevölkerung zu haben. Bei dem anschließenden Imbiss und Umtrunk gab der Musikverein Velen in der Empfangshalle ein Ständchen. Der Major forderte alle auf sich im Innenhof zum Abmarsch aufzustellen. Man wolle damit pünktlich zum Frühschoppen im Zelt sein. Im Zelt fand für alle Gemener Kinder eine Zaubershow statt. Die Offiziere Marcel Gehling und Thomas Herrmann hatten in diesem Jahr den Kinderunterhalter Endrik Thier verpflichtet. Mehr als 150 Kinder sahen, eine für sie spannende Veranstaltung. Mit seinen Zauberkünsten und anderen Darbietungen konnte Endrik Thier die Kinder begeistern. Für ihr Arrangement gebührt Marcel und Thomas ein ganz großes Dankeschön. Der diensthabende Hauptmann Stevens ließ uns dann pünktlich zum Festzelt abmarschieren. Im Festzelt wurden wir von den circa 150 Kindern grün-weiße Fähnchen schwenkend begrüßt. Als alle geladenen Gäste das Königspaar begrüßt und Platz genommen hatten, begrüßte Präsident Schröder unsere Bürgermeisterin Mechtild Schulze Hessing, den ersten Beigeordneten Norbert Nießing, Ortsvorsteher Walter

Schwane und Oberkreisdirektor a.D. Raimund Pingel. Weiterhin begrüßte er alle Vertreter der Gemener Nachbarschaften und Vereine sowie die Königspaare und Vertreter der benachbarten Schützenvereine. Die Geistlichkeit von Gemen, die ev. Pastorin Barbara Werschull, kath. Pastor Andreas Lücke und Burgkaplan Hanno Rother konnte der Präsident begrüßen. Einen Gruß richtete er auch an die Ehrenmitglieder des Schützenvereins Werner Elskamp, Franz-Josef Böing, Egon Stroick und Werner Koop. Alle Königspaare, die am Königstisch saßen, besonders seine Königin Petra Feldhaus geb. Hark, hieß er herzlich willkommen. Weiterhin konnte er den Verwalter der Jugendburg Bernd Scho, Förster Andreas Janson, und Volksbankdirektorin Andrea Vehns begrüßen. Jetzt richtete der Präsident ganz herzliche Willkommensgrüße an unser amtierendes Königspaar Gerhard Limberg und Petra Blüten. Weiterhin begrüßte er das Goldkönigspaar Hans-Jürgen und Mechtilde Heuking geb. Stenpaß und den Silberkönig Franz-Josef Berthe mit Ehefrau Gerda. Silberkönigin Christa Borchers war bereits verstorben. Als letztes hieß er alle Gemener und Besucher des Fröschoppens herzlich willkommen und wünschte allen einen schönen unterhaltsamen Morgen. Nach der langen Begrüßung lockerte erst einmal der Velener Musikverein die Besucher des Fröschoppens mit ein paar unterhaltsamen Musikstücken auf. Jetzt konnte der Präsident Ehrungen vornehmen. Als erstes wurde unser König mit dem Königsorden 2017 ausgezeichnet. Angesteckt hat ihn Vizepräsident Jürgen Grunden. Königin Petra Blüten bekam den Königinnenorden 2017 vom Vizepräsidenten angesteckt. Im Anschluss wurde das Goldkönigspaar und der Silberkönig vom Präsidenten geehrt und der Vizepräsident konnte

jedem ein Bild aus ihrem Königsjahr überreichen. Den Verdienstorden des Bürgerschützenvereins erhielt der aus gesundheitlichen Gründen ausgeschiedene frühere Vizepräsident Christoph Weddeling. Der aus dem Vorstand ausgeschiedene Obervogelbauer Dieter Pöpping wurde für seine über 25-jährige Mitarbeit im Vorstand mit dem Verdienstorden ausgezeichnet. Mit einem Orden wurde das Ehrenmitglied Franz-Josef Böing für seine immer noch aktive 55-jährige Arbeit im Bürgerschützenverein ausgezeichnet. Hauptmann Heiner Stevens bekam einen Orden für 35-jährige Offizierstätigkeit und erhielt vom Offizierskorps einen persönlichen Ehrendegen. Die Offiziere Robert Bollrath und Markus Tembrink erhielten einen Orden für 20-jährige Offizierstätigkeit. Die Auszeichnungen wurden vom amtierenden König Gerhard Limberg angeheftet. Für alle Damen gab es selbstverständlich einen schönen Blumenstrauß. Nach den Ehrungen wurden die Besucher des Fröschoppens wieder mit Musikstücken des Velener Musikvereins unter Leitung von Dirigent Markus Wellermann unterhalten. Sie erfüllten gerne vorgetragene Musikwünsche der Gäste. Die Stabsoffiziere sprachen noch einige Beförderungen aus. Zum Hauptmann wurde Robert Bollrath befördert. Philipp Gahlmann, Dennis Rohls und Henryk Schikora wurden zum Oberleutnant befördert. Die Fähnriche Stefan Fortmann, Thomas Göckener, Sebastian Limberg, Kevin Morsink, Pascal Schlattmann, Carsten Steffen, Timo Voots und Stefan Wittenberg wurden zum Leutnant befördert. Im weiteren Verlauf des Fröschoppens war für alle Gelegenheit, sich in Gesprächen auszutauschen und mit Freunden ein Bier zu trinken. Am Nachmittag ließen die Kompanieführer die Schützen rechtzeitig antreten, um dem Major die Mannstärke ihrer Kompanie zu melden. Nach der

Begrüßung der einzelnen Kompanien durch den Major, ließ dieser den Fahnenzug einmarschieren. Major Friß konnte anschließend dem Oberst Dahlhaus melden das 306 Schützen zur Parade angetreten seien. Nachdem die Stabsoffiziere mit ihren Adjutanten an der Front der Schützen vorbeigeritten waren, begrüßte der Oberst das Bataillon. Anschließend ließ der Major zum Einzug des Königspaares die Schützen das Gewehr präsentieren. Mit großem Jubel fuhren dann das Königspaar, die Ehrendamen und die Jubelpaare mit den Kutschen an der Front der Kompanien vorbei zum Podium. Jetzt hatte Vizepräsident Jürgen Grunden seinen Auftritt, denn er durfte der Königin und den Ehrendamen beim Aussteigen aus den Kutschen behilflich sein. Nachdem alle auf dem Podium Aufstellung genommen hatten, präsentierte Präsident Schröder das Königspaar Gerhard Limberg und Petra Blüten den hundert Besuchern. Auch die Ehrenpaare Stefanie Limberg mit Frank Giesen, Tanja und Torsten Struck, Simone Heselhaus mit Lars Pöpping und Katja Ochmann-Gesing mit Karsten Gesing stellte der Präsident den Zuschauern vor. Weiterhin konnte der Präsident das Goldkönigspaar Hans-Jürgen und Mechtild Heuking geb. Stenpaß sowie den Silberkönig Franz-Josef Berthe mit Ehefrau Gerda der Bevölkerung vorstellen. Nach Vorstellung der Honoratioren, bat er alle Anwesenden mit ihm einzustimmen und die Majestäten, die Ehrenpaare und Jubelpaare mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben zu lassen. Jetzt übergab er das Wort wieder an den Major. Dieser ließ die drei Spielmannszüge aus Gemen, Borken und Velen sowie die drei Musikkapellen aus Velen, Burlo und Borkenwirth vor dem Podium Aufstellung nehmen, um zu Ehren des Königspaares einen gemeinsam gespielten Marsch zu spielen. Unter der Leitung von

Tambourmajor Werner Bockwinkel wurde dann der Marsch „Preußens Gloria“ gespielt. Die Musiker erhielten für ihren Auftritt viel Applaus. Major Friß gab jetzt den Befehl zur Parade und die Schützen waren gefordert, einen ordentlichen Paradeschritt vor dem Königspaar zu zeigen. Nachdem Königspaar, Ehrendamen und Jubelpaare wieder Platz in den Kutschen genommen hatten, gab der Major zum Umzug den Befehl „Im Gleichschritt Marsch“. Jetzt konnten sich die Majestäten, Ehrendamen und Jubelpaare von tausenden Zuschauern, die an den Straßen standen, feiern und bewundern lassen. Nach dem Umzug bedankten sich die Stabsoffiziere bei den Schützen, dass sie trotz der großen Hitze so zahlreich zur Parade und zum Umzug gekommen sind und hoffte, dass „wir uns morgen früh zum Vogelschießen in alter Frische wiedersehen“. Sie ließen dann das Bataillon zur Gewehrabgabe wegtreten und wünschten allen noch einen schönen Sonntag. Bei der Gewehrabgabe erhielt jeder Schütze vier Getränkemarken. Jetzt herrschte an der Theke Hochbetrieb. Die Bedienung hinter der Theke und die Kellner hatten jetzt alle Hände voll zu tun, um die durstigen Gäste mit dem edlen Nass zu versorgen. Die Schützen standen in Gruppen an der Theke oder setzten sich mit ihren Freunden und Familien am Tisch. Gesprächsstoff gab es ja genug. Ein großes Thema war: Wer wird morgen neuer König? Das Königspaar hatte seine Gäste zu 19.00 Uhr bei der Königin, Ritterstraße 3 eingeladen. Die Majestäten und ihre Ehrenpaare hatten ihre Verwandten, Nachbarschaften, Freunde, Arbeitskollegen und Sportvereine zum Königsball eingeladen. Bei bestem Wetter fing die Party schon hier an der Ritterstraße an. Die Musiker unterstützten mit ihrer Musik die gute Laune der Gäste und wenn es am schönsten ist, kommt der Major und

unterbricht die Stimmung, weil er zum Abmarsch auffordert. Das Königspaar führte dann einen sehr langen Thronzug zum Festzelt an. An den Straßen standen noch hunderte Zuschauer. Die meisten, besonders die Frauen, interessierten sich für die Garderobe der Damen. Der Festwirt Mike Puls hatte sich auf eine große Gästeschar eingestellt und alles bestens vorbereitet. Die verantwortlichen Vorstandsmitglieder sorgten dafür, dass alle Gruppen den richtigen Platz und das Thronbändchen bekamen. Sie sorgten auch dafür, dass die Gruppen einzeln zur Begrüßung auf den Thron kamen. Nachdem alle Gäste das Königspaar begrüßt hatten, forderte die Tanzband „Smile“ die Majestäten auf, zum Ehrentanz auf die Tanzfläche zu kommen. Auf der Tanzfläche haben der Vorstand und die Offiziere mit ihren Damen einen Kreis gebildet, um beim Ehrentanz des Königspaares im Takt der Musik zu klatschen. Die Ehrenpaare reihten sich beim zweiten Tanz mit ein und beim dritten Tanz durften der Vorstand und die Offiziere mit auf die Tanzfläche. Nach den Tänzen ließ die Tanzband die Majestäten König Gerhard und Königin Petra mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben. Die Offiziere des Fahnenzuges konnten ihren Dienst erst nach dem Fahnenauszug der Tragefahnen um 22.30 Uhr beenden. König Gerhard hatte nach dem offiziellen Teil die schwere Königskette gegen die Tanzkette ausgetauscht, denn jetzt war Party angesagt. Die Partyband „Smile“ lud das Königspaar und die Ehrenpaare auf die Bühne ein, um von hier aus ihre Gäste zum Mitmachen zu animieren. Alle feierten ganz toll mit, so dass es für die Musiker nicht schwer war, die Stimmung hochzuhalten. Als sich die Musiker verabschieden wollten, wurden sie von den Feiernden immer noch zu einer Zugabe animiert. Die Partygemeinde hatte noch genug Dampf im Kessel, sie

wollten weiter feiern und nicht nach Hause. Als man nach ein paar Zugaben der Kapelle, trotzdem Abschied nehmen musste, waren immer noch genügend Freunde da, die das Königspaar nach Hause begleiteten. Als Dankeschön bewirtete das Königspaar seine Gäste vorzüglich. Es gab wer wollte Kaffee, oder andere Getränke. Auch hatte der König für Speisen vorgesorgt. Nach der königlichen Stärkung wurde man doch müde und sehnte sich nach seinem Bett.

Der Montag 2018.

Für den Gemener Spielmannszug war es eine kurze Nacht. Nach dem Motto, wenn wir nicht schlafen dürfen, warum sollen denn die anderen noch schlafen. So machten sich dann der Spielmannszug unter Leitung von Tambourmajor Werner Bockwinkel um 6.00 Uhr auf den Weg, um die Honoratioren des Schützenvereines zu wecken. Nachdem der Spielmannszug die Gemener Bevölkerung geweckt hatte, konnten die Schützen auch alle pünktlich zum Antreten kommen. Bevor die Kompanieführer ihre Schützen antreten ließen, marschierten der Spielmannszug mit der ersten Junggesellenkompanie auf dem Reiterplatz ein. Die Vertreter der Junggesellen im Vorstand, Mirko Tembrink und Christian Salz, führten verkleidet mit einer roten Clownsnase und altem Spitzhut die Kompanie an. Dahinter marschierten Tim Kamperschröer, Alexander Rottstegge und Cedric Rudde verkleidet mit Soldatenfräcken aus der Zeit Friedrich des Großen. Jan Queisler und Frederik Vorholt trugen ein großes weißes Transparent aus Leinenstoff. Darauf hatten sie mit Farbe in großen Buchstaben geschrieben: „Wir sind ein Schützenverein“. Nach der Frage an die Akteure, was sie damit ausdrücken wollten, kam die Antwort: „Nichts, wir

haben das nur aus Spaß gemacht.“ Nachdem Major Friß die Front der Kompanien abgesprochen und jeder Kompanie einen guten Morgen gewünscht hatte, konnte er dem Oberst Dahlhaus melden, dass 370 Schützen angetreten seien. Auch Oberst Volker Dahlhaus schritt zusammen mit Major Christian Friß und ihren Adjutanten Georg Geers, Alexander Kemper und Lukas Rottstegge die Front der Schützen ab. Danach wünschte der Oberst allen einen guten Morgen. Als der Oberst mit seinen Adjutanten an der Spitze des Bataillons Aufstellung genommen hatten, gab der Major den Befehl zum Abmarsch in den Sternbusch. Für das Königspaar Gerhard Limberg und Petra Blömen war es die letzte Möglichkeit, sich als Königspaar der Bevölkerung zu präsentieren. Auf der Schützenwiese im Sternbusch konnte dann Präsident Günter Schröder die Majestäten verabschieden. Nach Worten des Dankes ließ er das Königspaar zum letzten Mal hochleben. Da die Hitzewelle mit großer Trockenheit immer noch besteht, hatte der Vorstand in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, Ordnungsamt und Förster Andreas Janson Vorsorgemaßnahmen getroffen. Der Präsident machte extra auf die Waldbrandgefahr aufmerksam und bat die Raucher, die Zigarettenskippen nur in den dafür vorgesehenen Behältern zu entsorgen. Auch in dem durch Flatterband abgesperrten Waldbereich bestehe ein Betretungsverbot. Während der Präsident die Schießbedingungen bekanntgab, haben Obervogelbauer Dieter Pöpping und Fachoffizier Markus Tembrink den Schützenvogel an seinem Platz im Kugelfang befestigt und diesen auf seine Position in die Höhe gefahren. Mit dem Tusch der Musikkapelle wurde den Schützen signalisiert, dass alles zum Vogelschießen fertig vorbereitet ist. Jetzt ließ der Major das Bataillon zur

Gewehrabgabe wegtreten. Bei der Gewehrabgabe erhielt jeder Schütze acht Getränkemarken, damit er auch bis zum Abmarsch genügend Flüssigkeit zu sich nehmen konnte. König Gerhard eröffnete mit dem ersten Schuss auf den Schützenvogel den Wettkampf um seinen Nachfolger. Königin Petra durfte auch, mit dem zweiten Schuss, einen Ehrenschiuss auf den Vogel abgeben. Vor dem Schießstand hatte sich eine lange Schlange von Schützen gebildet, die lieber erst einen Schuss auf den Vogel abgeben wollten als an der Theke ein Bier zu trinken. Jeder wünschte sich mit seinem Schuss eine der Insignien des Schützenvogels abzuschießen. Da die ersten hundert Schuss mit leichter Munition geschossen wurde, dauerte es länger, bis die glücklichen Schützen feststanden. Es waren: Paolo Alduk, er schoss das Zepter ab, den Reichsapfel sicherte sich Tobias Meinhardt, die Krone Marco Pöpping. Gegen 12.30 Uhr wurde eine Pause eingelegt, damit sich alle an einer Erbsensuppe, Brat- oder Currywurst mit Pommes stärken konnten. Die Schützen hatten jetzt auch noch Gelegenheit, sich in die Liste als Bewerber um die Königswürde einzutragen. Nach der Pause traten nur noch die Schützen an, die wirklich König werden wollten. In den Bewerberring bei Schießmeister Eberhard Klett traten dann die Schützen Christian Spieker, Ralf Bonhoff und Ärpelkönning Markus Rudde zum Wettkampf an. In einem fairen Wettkampf musste dann Schuss auf Schuss der Vogel mehr oder weniger Federn lassen. Die Spannung unter den Zuschauern wuchs mit jedem Schuss, denn jeder Schütze hatte auch seinen Fanclub, der ihn anfeuerte. Die Spannung entlud sich, als um 13.45 Uhr mit dem 319. Schuss Markus Rudde den Rest des einst stolzen Schützenvogels abschoss. Nach einem Freudenschrei von Markus wurde er sofort von den Mitbewerbern auf die

Schultern gehoben und den Zuschauern präsentiert. Seine Ärpelkönigin Sandra Hülskamp, jetzt auch seine Schützenkönigin, wurde auf die Schultern gehoben und beide wurden zur Theke getragen. Hier wurden sie von ihren Vorgängern und dem Präsidenten empfangen. Als seine letzte Amtshandlung hängte dann König Gerhard Limberg seinem Nachfolger Markus Rudde die Königskette um. Auch Königin Petra Blüten krönte ihre Nachfolgerin Sandra Hülskamp mit dem Königinnendiadem. Nach der Übergabe der Königspaar-Insignien konnte Präsident Schröder den Schützen die neuen Majestäten des Bürgerschützenvereins Gemen präsentieren und mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben lassen. Für Geschäftsführer Hendrik Böing und seinem Vertreter Volker Kipp fing jetzt eine intensive Arbeitszeit an, denn es musste alles koordiniert werden. Als Fahrer war Raimund Stroick eingesetzt, der die Aufgabe hatte, die Throngemeinschaft zu den einzelnen Punkten hin und zurückzufahren. Schwarze Anzüge, weiße Hemden und schwarze Schuhe für die Herren, die Damen zum Frisör, Kleider und passende Schuhe für die Damen usw. Die Handys standen nicht still, es mussten Einladungen im Namen des Königspaares ausgesprochen und Vorbereitungen für das Abholen des Königspaares am Abend getroffen werden und **ähnliches**. Alles hat bestens geklappt, so dass der König mit seinen Ehrenherren pünktlich zum Abmarsch wieder im Sternbusch waren. Um 15.30 Uhr forderte Major Friß die Schützen auf, sich zum Abmarsch auf der Schützenwiese aufzustellen. Als das Bataillon angetreten war, schritten König Markus und der Präsident unter den Klängen des Präsentiermarsches die Front der Schützen ab. Ein um 135 Schützen reduziertes Bataillon zog dann zur Proklamation und Parade zum Reiterplatz. Hier hatten sich schon

mehrere Hundert Schaulustige eingefunden. Die Königin und die Ehrendamen wurden in den Kutschen an der Front der Schützen vorbei zum Podium gefahren. Besonders die Junggesellen bejubelten die Königin. Vizepräsident Jürgen Grunden hatte die ehrenvolle Aufgabe, der Königin und den Ehrendamen beim Aussteigen aus den Kutschen behilflich zu sein. Als die Damen auf dem Podium Aufstellung genommen hatten, ergriff Präsident Günter Schröder das Wort. Er begrüßte ihre Majestät mit ihrem Gefolge aufs Herzlichste. Dann proklamierte er das neue Königspaar des Bürgerschützenvereins Gemen, Markus Rudde und Sandra Hülskamp. Er merkte an, dass sie jetzt nicht nur das Ärpelkönigspaar der Junggesellen, sondern auch das Königspaar aller Gemenen seien. Der Präsident stellte jetzt den Zuschauern die Ehrenpaare Steffi Rudde mit Frederik Vorholt, Marleen Niehaves mit Ole Hövelbrinks, Lea Bockwinkel mit Ceddy Rudde und Nadine Jarzinka mit Mirko Tembrink vor. Nach der Vorstellung der Ehrenpaare bat er alle mit einzustimmen und das Königspaar sowie die Ehrenpaare mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben zu lassen. Nach der Proklamation übernahm Major Friß wieder das Kommando. Er forderte den Gemenen Spielmannszug und den Musikverein Velen auf, zur Parade vor dem Podium Aufstellung zu nehmen. Nach dem Kommando „Parademarsch“ war es für viele Schützen nicht leicht, einen ordentlichen Paradeschritt zu leisten. Bei dem anschließenden Umzug konnten das junge Königspaar und die Ehrendamen die Sympathien der an den Straßen stehenden Zuschauern genießen. Wegen des heißen Wetters ordnete Oberst Volker Dahlhaus an, dass nur der kleine Umzug gemacht wird. Nach dem Umzug bedankten sich die Stabsoffiziere bei den Schützen für ihr Durchhaltevermögen. Als Dank für

den verkürzten Umzug bekam der Oberst viel Applaus. Einen Dank richtete der Oberst noch an den Fahrer des Gewehrwanns Bernhard Schlusemann aus Reken, der dafür sorgte, dass die Gewehre immer vor den Umzügen am Antreppplatz waren und nach den Umzügen am Festzelt abgegeben werden konnten. Dann ließ der Major zum letzten Mal beim diesjährigen Schützenfest das Bataillon zur Gewehrabgabe wegtreten. Als Dankeschön erhielt jeder Schütze vier Getränkemarken. An der Theke war jetzt ein Gedränge, denn der Durst der Schützen war nach Parade und Umzug groß. Viele ältere Schützen nahmen an den Tischen Platz und ließen sich von den Kellnern bedienen. Im Festzelt stellten sich die Spielmannszüge aus Borken und Velen sowie die Musikkapellen aus Burlo und Borkenwirth auf, um dem Königspaar ein gemeinsam gespieltes Ständchen zu spielen. Während die Musiker das Ständchen spielten, gingen der Burloer Dirigent Berd Roerdinkholder, der Borkenwirthler Dirigent Bernd Wermer, der Velener Tambourmajor Andreas Lammering und die Borkener Tambourmajorin Julia Klostermann zum Thron, um dem Königspaar ihre Aufwartung zu machen. Das Königspaar und die Ehrenpaare waren von dem Auftritt der Musiker sehr beeindruckt und bedankten sich und fragten vorsichtig an, ob sie auch eine Zugabe spielen würden. Der Wunsch wurde erfüllt. Treffpunkt zum Abholen des Königspaares war das Elternhaus des Königs an der Ritterstraße. Ab 19.00 Uhr kamen die meist jüngeren geladenen Gäste in sehr großer Anzahl. Die Gäste waren gekommen, um eine riesige Party mit dem Königspaar zu feiern. Sie warteten nicht, bis sie im Festzelt waren, sondern gingen schon jetzt mit einer Straßenparty an. Mit dem Befehl vom Major zum Abmarsch des Thronzuges beendete er schlagartig die Straßenfete. Die Majestäten führten

einen nicht enden wollenden Thronzug zum Festzelt an. Hier hatte sich der Festwirt Mike Puls auf die meist jüngeren Gäste eingestellt. Die verantwortlichen Vorstandsmitglieder sorgten dafür, dass die einzelnen Gruppen auch zusammen ihren Platz und alle Gäste das Thronbändchen bekamen. Auch für eine geordnete Gratulation des Königspaares und der Ehrenpaare durch die einzelnen Gruppen sorgten die Vorstandsmitglieder. Nachdem alle das Königspaar und seine Ehrenpaare gratuliert hatten, spielte die Tanzband „The Cube“ zum Ehrentanz auf. Vorstand und Offiziere hatten mit ihren Damen einen großen Kreis um die Tanzfläche gebildet, um im Takt der Musik mit zuklatschen und zu schunkeln. Beim zweiten Tanz reihten sich die Ehrenpaare mit ein. Beim dritten Tanz durften auch die Vorstandsmitglieder und Offiziere mittanzen. Nach den Tänzen ließen die Musiker die Majestäten König Markus und Königin Sandra mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben. Jetzt waren die Offiziere gefordert, die das Königspaar auf ihre Schultern zum Königskuss heben durften. Die schnellsten Offiziere waren Robert Bollrath, Lars Mengerling, Georg Geers und Ralf Häling. Sie hoben das Königspaar auf ihre Schultern, damit der König unter dem Jubel seiner Untertanen, seiner Königin den Königskuss geben konnte. Hauptmann Werner Alferding ließ um 22.15 Uhr den Fahnenzug zum Ausmarsch der Vereinsfahnen antreten. Offizielle und Besucher begaben sich jetzt auf den Kirmesplatz, um das um 22.30 Uhr beginnende Höhenfeuerwerk anzuschauen. Das Feuerwerk hatte viele Besucher aus nah und fern zur Freude der Schausteller nach Gemen gelockt. Auch das Königspaar war, wie seine Gäste, von dem Feuerwerk begeistert. Die Throngemeinschaft zündete jetzt ein Feuerwerk der

ausgelassenen Stimmung im Festzelt. Die Tanzband „The Cube“ hatte es nicht schwer, die Festgesellschaft in Stimmung zu halten. Das Königspaar und die Ehrenpaare animierten ihre Gäste von der Tribüne aus, mit Unterstützung der Musiker zum Mitmachen auf. Die meist jugendlichen Gäste waren begeistert und machten voll mit, so dass eine Bombenstimmung im Zelt war. Als die Musiker sich verabschieden wollten, wurden sie immer wieder aufgefordert, noch eine Zugabe zu spielen. Als die Band endgültig Schluss machte und ihre Instrumente einpackten, war für das Königspaar noch lange nicht Schluss. Es wurde auf dem Thron lustig weiter gefeiert, denn es mussten ja noch die Reste der Kalten Ente verzehrt werden. Als die Zeltabbauer anrückten, machte sich dann der harte Kern auf den Weg um das Königspaar nach Hause zu bringen. Hier richtete man sich im Garten häuslich ein um weiter zu feiern. Doch die sich einschleichende Müdigkeit beendete am frühen Morgen die Party. Alle gingen dann nach Haus oder ließen sich mit einem Taxi nach Hause fahren.

Der Dienstag 2018.

Zum Aufwiegen des Ärpelkönningspaars hatten die Junggesellen um 15.00 Uhr auf den Holzplatz eingeladen. Weil genau vor 20 Jahren zum ersten Mal ein Ärpelkönningspaar ausgeworfen wurde und vor zehn Jahren zum ersten Mal ein Ärpelkaiser ausgeworfen wurde, sollte heute zum 20-jährigem Jubiläum zum zweiten Mal ein Ärpelkaiser ausgeworfen werden. Das Orga-Team der Jungschützen hatte hierfür alles bestens vorbereitet. Die Wurfwand war wieder mit der ganzen Technik aufgebaut worden. Die Kartoffeln als Wurfgeschosse waren vorhanden. Als erstes zogen das amtierende Ärpelkönningspaar Markus Rudde und

Sandra Hülskamp, zeitgleich amtierendes Schützenkönigspaar, sowie sein Hofstaat mit dem Präsentiermarsch auf dem Holzplatz ein. Moderator des Nachmittags, Pascal Schlattmann, begrüßte das Ärpel- und Schützenkönigspaar und forderte sie auf, auf der Riesenschaukel Platz zu nehmen. Das Ärpelkönningspaar musste einige Spielchen überstehen und gestellte Fragen richtig beantworten. Moderator Pascal begrüßte dann die anwesenden Ärpelkönningspaare und wünschte allen Ärpelkönningen eine ruhige Hand und einen zielsicheren Wurf mit der Kartoffel. In der Reihenfolge des Amtsjahres durften dann die Ärpelkönige auf die Wurfwand werfen. Als erster durfte der Ärpelkönig von 1998 Martin Rentmeister sein Glück versuchen.

Die Ärpelkönningspaare der Gemener Junggesellen waren:

1998 Martin Rentmeister mit Anja Göckener

1999 Marc Vehorn mit Anja Grigo

2000 Michael Stevens mit Jessica Menker

2001 Henning Stewering mit Andrea Nienhaus waren

auch im gleichen Jahr Schützenkönigspaar

2002 Thomas Göckener mit Ina Seggewies

2003 Lukas Rottstegge mit Josie Stewering

2004 Karsten Gesing mit Ramona Pöpping

2005 Dominik Eichholz mit Marie Scharf

2006 Michael Tembrink mit Tanja Laertz

2007 Ralf Häling mit Maike Huster

2008 Thorsten Laertz mit Vanessa Korte

2009 Marc Bockwinkel mit Melanie Salz

2010 Paolo Alduk mit Lisa Sassowski

2011 Markus Nachtigall mit Anja Kerkhoff

2012 Marcel Hermann mit Vanessa Osing
 2013 Mirko Tembrink mit Nicole Forst
 2014 Pilipp Demming mit Lena Bödder
 2015 Marc Schlattmann mit Marina Heming
 2016 Christian Salz mit Linda Grave
 2017 Michael Wedmann mit Sabrina Nelke
 2018 Markus Rudde mit Sandra Hülkamp waren auch
 im gleichen Jahr
 Schützenkönigspaar

In der Reihenfolge der Jahre versuchten die Kaiseranwärter den Kaisertitel zu erringen. Es waren viele Runden zu absolvieren, weil die Treffsicherheit der Werfer nicht hoch war. Den glücklichen Wurf vollzog der Ärpelkönig von 2015, Marc Schlattmann. Seine geworfene Kartoffel löste den Mechanismus aus, der dann die Ampel auf Rot schaltet und die Schelle zum Schellen bringt. Marc freute sich riesig, mit seiner Ärpelkönigin Marina Heming jetzt Ärpelkaiser der Gemener Junggesellen zu sein. Präsident Günter Schröder überreichte den beiden die Insignien, die sie als Ärpelkaiserpaar der Gemener Junggesellen auszeichnet. Moderator Pascal ließ seinen Bruder Ärpelkaiser Marc und Ärpelkaiserin Marina mit einem dreifachen „Hoch“ hochleben. Im Anschluss wurde ein Kaiserball mit allen Anwesenden auf dem Holzplatz gefeiert. Wegen der großen Hitze war der Besuch der Veranstaltung nicht sehr groß. Die Jungschützen hatten auch einen Grillstand aufgebaut. Hier gab es nur Bratwürstchen mit Brötchen zum Preis von 2,00 €. Die Getränke am Bierpavillon gab es zum halben Preis. Gegen Abend gingen schon viele, die mit ihren Kindern auf dem Holzplatz waren, nach Hause. Der harte Kern der Junggesellen feierte sein Fest schwungvoll bis zum Schluss gegen 23.00 Uhr weiter. Für das Orga-Team war noch viel zu tun. Tische, Sitzbänke,

Wurfwand, Grill und Musikanlage mussten abgebaut und auf Anhänger verladen und weggefahren werden. Laut einer Anweisung der Stadt Borken müssen sieden Holzplatz sauber und müllfrei verlassen. Nach getaner Arbeit waren die Schützen der Meinung, dass sich die Arbeit gelohnt **habe** und es heute eine gelungene Veranstaltung war. Sie waren froh jetzt nach Hause zu gehen und sich einmal wieder richtig ausschlafen.

Ein Todesfall 2018.

Am 5. Oktober 2018 starb, für uns alle überraschend, im Alter von 67 Jahren Henryk Schikora. Mit Betroffenheit und tiefer Trauer erhielten wir die Nachricht, dass Henryk, Oberleutnant der fünften Kompanie (Senioren), plötzlich und unerwartet verstorben ist. Henryk war hilfsbereit und zuverlässig und seine lebenswerte, gesellige Art wird uns allen fehlen. Wir haben mit ihm noch unser diesjähriges Schützenfest gefeiert.

Ein Todesfall 2018.

Am 16. Oktober 2018 starb Bruno Rieken im Alter von 92 Jahren. Bruno war 1950 Schützenkönig des Allgemeinen Bürgerschützenvereins Gemen. Bruno Rieken war dem Bürgerschützenverein Gemen immer sehr verbunden, auch als er während seines Arbeitslebens in Marl wohnte. Nach seiner Pensionierung zog er wieder nach Gemen. Bruno war ein ausgezeichnete Maler. Als Autodidakt hatte er sich auf Bleistiftzeichnungen spezialisiert. Bruno hat 1994 die Entwürfe für die neue Vereinsfahne zum 525-jährigen Jubiläum entworfen und gezeichnet. Der Entwurf ist heute unser Vereinslogo. Bruno Rieken ist der erste König in unserem Verein, der das Jubiläum des Eisernen Königs (65 Jahre) feiern konnte.

Gründung Frauenschützenverein.

Im Oktober 2018 haben 16 Damen aus Gemen, Borken und Umgebung einen Frauenschützenverein gegründet. Der Vorstand des Bürgerschützenvereins Gemen beschloss: Wir unterstützen die Gründung des Frauenschützenvereines aus voller Überzeugung und stehen den Damen mit Rat und Tat zur Seite. Die Frauen haben in relativ kurzer Zeit alles Formelle erledigt und sind auch im Vereinsregister unter Frauenschützen – Münsterland eingetragen. In der Zwischenzeit haben sich der geschäftsführende Vorstand mit dem Vorstand der Frauenschützen um die Vorsitzende Anne König zusammengesessen. In einem konstruktiven und offenen Gespräch wurden Informationen rund um den Ablauf eines Schützenfestes ausgetauscht. Das erste Schützenfest soll am 27. April 2019 in Gemen stattfinden. Um ein Vogelschießen stattfinden zu lassen brauchen sie die Vogelstange und Schießanlage des Bürgerschützenvereins. Der Vorstand hat einstimmig die Zusage und ihre Unterstützung bei der Umsetzung des Festes zugesagt.

Veränderungen im Jahr 2018

Schützenfest Samstag:

In diesem Jahr wurden zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte die Tragefahnen aus den Jahren 1934, 1953, 1970 und 1995 bei einem Schützenfest zusammengetragen.

© Franz-Josef Böing